



KKV Bayern

Report

Ausgabe:

1/2014 März

Informationen · Berichte · Kommentare

Erstmals eine Inhouse-Schulung

Gut besuchter Rhetorik-Kurs in Erlangen

Erstmals veranstaltete der KKV Bayern eine Inhouse-Schulung. Auf Einladung des Gastronomie-Betriebs „Die Fischerei“ in Erlangen-Kosbach fand dort an zwei Abenden ein Rhetorikkurs statt. Lebendig, witzig und praxisnah führte Rhetorik-Trainer Günther Holland aus Regensburg in Stegreif-Rede und Römische Kampfrede ein. In diesen Rede-Formen konnten sich die 18 Teilnehmer dann auch gleich selbst ausprobieren.

Das wissensdurstige Auditorium bildete eine gute Mischung: Drei Kommunalpolitiker (ein amtierender Gemeinderat, ein Ortsbeirat und ein Landratskandidat) schulten ihr rhetorisches Talent. Andere Teilnehmer (eine Anwältin und ein Pressesprecher etwa) konnten beruflich profitieren. Sechs Studenten und Schüler, die die Tipps für ihre Referate gut gebrauchen können, senkten das Durchschnittsalter noch einmal deutlich. Am Ende profitierte aber auch der KKV selbst: durch mehrere neue Mitglieder.



Auf Videoaufnahmen konnten die Redner sich anschließend selbst verfolgen; rechts kommentiert Trainer Günther Holland.
Foto: Klaus-Stefan Krieger

„Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche sind kein Gehalt“

KKV-Landesvorsitzender kritisiert Diskussion um Mindestlohn für Übungsleiter

„Dass nun darüber diskutiert wird, ob ein gesetzlicher Mindestlohn auch für Übungsleiter gelten würde, bestätigt meine wiederholt vorgebrachte Kritik an der Kommerzialisierung des Ehrenamtes“, sagte Landesvorsitzender Dr. Klaus-Stefan Krieger in einer Pressemitteilung im Januar. „Die Übungsleiterpauschale ist eine Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich erbrachte Leistungen – und das muss sie auch bleiben. Wer einen Mindestlohn für Übungsleiter in Erwägung zieht, würdigt

auf freiwilliger Basis aktive Bürger zu billigen Arbeitskräften herab. Und das wollen Ehrenamtliche gewiss nicht: als Dumpingangebot reguläre Arbeitsplätze vernichten.“

Krieger plädiert daher dafür, nebenberufliche Einkünfte auch steuerlich strikt von Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten getrennt zu halten: „Bislang besteht hier eine gewisse Unschärfe. Der Gesetzgeber sollte daher besser eine eigene Möglichkeit schaf-

fen, tatsächliche Kosten, die den Ehrenamtlichen durch ihr Engagement entstehen, steuerlich geltend zu machen. Dies wäre anstelle der jetzigen Übungsleiter- und Ehrenamtszuschüsse auch eine gerechtere Lösung, da sie von allen und nicht nur von einigen Ehrenamtlichen genutzt werden könnte.“

Der KKV-Landesvorsitzende hatte diese Idee zuletzt im September anlässlich der Woche des bürgerschaftlichen Engagements vorgebracht.

Euro-Bürgerbegehren für den arbeitsfreien Sonntag wird geprüft

Europaparlamentarier Kastler sieht auf Europa-Ebene das größte Schutz-Defizit

Martin Kastler, Europaabgeordneter und KKV-Mitglied, lässt die juristische Basis für eine Europäische Bürgerinitiative für den arbeitsfreien Sonntag prüfen. „Der arbeitsfreie Sonntag muss zurück in die EU-Arbeitszeitrichtlinie“, lautet das Credo Kastlers. Der Vorstoß ist das Ergebnis einer Europäischen Sonntagskonferenz in Brüssel.

Angestoßen hatte Kastler die Idee einer Europäischen Bürgerinitiative zum Sonntagsschutz mit der Online-Kampagne www.freiersonntag.eu. Damit hat er ein Forum geschaffen, das Sonntagsschützer aus ganz Europa verbindet: „Eine Denkfabrik für den arbeitsfreien Sonntag“. Als Sprecher für „Europäische Zusammenarbeit und interkulturelle Fragen“ im Zentralkomitee der Katholiken und Sozialpolitischer Sprecher der CSU im Europäischen Parlament ist ihm „das stete Aushöhlen des arbeitsfreien Sonntags im europäischen Binnenmarkt ein Dorn im Auge“. Zustimmung erntet er dafür auch bei Bundes- und Landtagsabgeordneten.

Der Fokus richtet sich stark auf die Europäische Ebene: „Hier klafft das größte Defizit. Der Sonntagsschutz ist Thema im europäischen Binnenmarkt.“ Weigere sich die EU-Kommission weiter, das anzugehen, „werden wir die Stimme der Bürger bemühen“, so Kastler. Bis zum Sommer will er „die juristischen Chancen einer Europäischen Bürgerinitiative für den arbeitsfreien Sonntag prüfen lassen.“ Danach solle ein runder Tisch mit Kirchen, Verbänden, Gewerkschaften und dem Mittelstand „zeigen, wie wir dieses Projekt gemeinsam anpacken können.“

KKV-Landesvorsitzender: Staat muss Ersatzbauten für veraltete Pflegeheime wieder fördern

„Man kann nicht auf der einen Seite von Wohngemeinschaften für Pflegebedürftige und Demenzerkrankte schwärmen und auf der anderen Seite den Trägern von Pflegeheimen verweigern, ihre Häuser nach solchen Konzepten umzubauen.“ Mit diesen Worten kritisiert Dr. Klaus-Stefan Krieger, Vorsitzender des KKV Landesverbandes Bayern der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung, dass der Landespflegeausschuss des Bayerischen Landtags den Antrag abgelehnt hat, Investitionskostenzuschüsse für Pflegeheime wieder einzuführen. „Die Versorgung der Bürger bei Pflegebedürftigkeit und in hohem Alter sicherzustellen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und nicht Privatvergnügen der Wohlfahrtsverbände.“ Das gelte insbesondere im Hinblick auf die wachsenden Herausforderungen durch Demenzerkrankungen. Zumindest wenn für bestehende Einrichtungen, die nicht mehr den heutigen Anforderungen und gesetzlichen Bestimmungen genügen, nach modernen Erkenntnissen Ersatzneubauten geschaffen werden, müsse der Staat sich an den Kosten beteiligen.

Der Vorsitzende des katholischen Sozialverbandes beklagt auch die Benachteiligung der Pflegeheime gegenüber Krankenhäusern: „Der Freistaat pumpt Millionen in den Bau von Kliniken, hat aber für die stationäre Pflege keinen Cent übrig. Dieses Missverhältnis ist völlig unakzeptabel.“ Die Politik rede ständig von demographischen Entwicklungen, für die Bewältigung von deren Folgen müsse sie dann aber auch Verantwortung übernehmen.

KKVer ist Christ des Jahres 2013

Europaabgeordneter Martin Kastler von Nachrichtenagentur ausgezeichnet

Europaabgeordneter und KKV-Mitglied Martin Kastler ist ein „Christ des Jahres 2013“. Dazu hat ihn die Redaktion der Evangelischen Nachrichtenagentur idea (Wetzlar) in der Kategorie „politisch aktiver Christ“ ausgewählt. Gewürdigt wird damit sein Einsatz gegen die Forschung an Embryonen und gegen Abtreibung.

Als Begründung führt die Nachrichtenagentur idea auf ihrer Homepage an, dass der mittelfränkische Parlamentarier 2013 in Europa Zeichen gesetzt habe für christliche Werte: Kastler habe erfolgreich

Front gemacht gegen den sogenannten „Estrel“-Bericht, der für ein Menschenrecht auf Abtreibung eintritt. Das Europäische Parlament lehnte das vor allem von Sozialisten und Grünen befürwortete Papier am 10. Dezember mit 334 zu 327 Stimmen ab. Ebenso unterstützte Kastler, der Mitglied im KKV München ist, die Europäische Bürgerinitiative „Einer von uns“. Sie will unter anderem erreichen, dass die EU die Finanzierung sämtlicher Aktivitäten beendet, die zur Tötung menschlicher Embryonen führen. 1,9 Millionen

EU-Bürger unterstützten die Initiative mit ihrer Unterschrift, davon über 174.000 in Deutschland. Jetzt muss sich die EU-Kommission mit dem Anliegen befassen, das auch vom KKV mitgetragen wird.

Leider unerwähnt lässt die idea-Redaktion Kastlers Bemühungen um den Schutz des Sonntags. So initiierte er die Kampagne „Sonntags gehören Mami und Papi mir“, die eine Europäische Bürgerinitiative zum europaweiten Schutz des arbeitsfreien Sonntags betreibt. Der KKV ist Erstunterstützer der Kampagne.

Sockelrente soll Alterssicherung armutsfest machen

KKV Passau spricht sich für Modell anderer katholischer Verbände aus

Die Mitgliederversammlung des KKV St. Stephan Passau hat sich für das Sockelrenten-Modell ausgesprochen, das mehrere katholische Verbände unter dem Titel „Solidarisch und gerecht“ entwickelt haben. Die Passauer Ortsgemeinschaft hat Anträge an den Landes- und an den Bundesverband gerichtet, sich diesem Votum anzuschließen.

Das Modell propagiert eine Rente, die sich aus drei Stufen zusammensetzt. Basis soll eine Sockelrente sein, die prinzipiell allen Bewohnern der Bundesrepublik zusteht. Sie soll im Rentenalter eine Mindestsicherung gewähren, unabhängig von der individuellen Erwerbsbiografie. Die Höhe orientiert sich am soziokulturellen Existenzminimum (ohne Kosten für das Wohnen), das gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Derzeit sind dies 420 Euro im Monat. Voraussetzung für den Anspruch auf die Sockelrente ist die unbeschränkte Steuerpflicht; das heißt, der gewöhnliche Aufenthaltsort muss sich in der Bundesrepublik Deutschland befinden. Finanziert werden soll die Sockelrente durch Beiträge auf alle Einkunftsarten, die zur Einkommenssteuer herangezogen werden. Auch z.B. auf Mieteinkünfte oder Spekulationsgewinne werden Rentenbeiträge fällig. Dadurch sind dann alle Steuerpflichtigen verpflichtet, diese Sozialabgabe zu leisten. Schlicht gesagt: Jeder Bürger kann im Alter diese Sockelrente beziehen; jeder Bürger zahlt in diese Rentenversicherung ein.

Die zweite Stufe der Rente ist die Arbeitnehmer-Pflichtversicherung, wie wir sie im Wesentlichen heute kennen. Sie speist sich wie bisher aus Beiträgen, deren Höhe sich am Bruttolohn des

einzelnen Arbeitnehmers orientiert und die paritätisch von Arbeitnehmer und Arbeitgeber entrichtet werden. Das Modell will allerdings die Anrechnung von Kindererziehungszeiten auf sechs Jahre verlängern und die Anrechnung von Pflegezeiten deutlich erhöhen. Außerdem will es ein generelles Ehegatten-Rentensplitting einführen: Die während der Ehe erworbenen Rentenanwartschaften werden grundsätzlich zwischen den Partnern geteilt. Die Befürworter des Modells erwarten, dass die Beiträge dieser Pflichtversicherung durch die Einführung der Sockelrente sinken.

Betriebliche Altersversorgung und private Vorsorge sollen die beiden Stufen der Rente ergänzen. Nach Vorstellung des Modells soll die Betriebsrente für alle Beschäftigten zur Regel werden. Die finanziellen Spielräume, die Unternehmen dafür benötigen, erwarten die Befürworter



Harfenklänge zu Ehrungen

Harfenmusik umrahmte die adventliche Stunde des KKV Constantia Würzburg. Geistlicher Beirat, Pfarrer Alfred Singer, trug eine kleine humorvolle Weihnachtsgeschichte vor. Mehrere Jubilare wurden geehrt: für 25 Jahre Mitgliedschaft Jürgen Bauer, Gottfried und Renate Eisentraut, Paula Schmitt, Eugenia Sebald und Edeltrud Stamm, für 60 Jahre Mitgliedschaft Erhard Lunz, August Roppelt, Gerhard Scharnberger und Eugen Sendelbach. Das Foto zeigt von links nach rechts: in der ersten Reihe E. Stamm, P. Schmitt, R. Eisentraut, J. Bauer, in der zweiten Reihe G. Scharnberger, G. Eisentraut und E. Lunz sowie ganz oben den Vorsitzenden Hans-Georg Hamburger.

Ehrungen in Fürth



Im Rahmen der Adventsfeier des KKV Mercator Fürth im Gasthaus „Neubauers Schwarzes Kreuz“ wurden vom 1. Vorsitzenden Hermann Sieber und Geistlichen Beirat Andreas Eckler für 40 Jahre Mitgliedschaft Karl Hailand (2. v. re.) und für 25 Jahre Christa Stingl (2. v. li.) mit Ehrennadeln und Urkunden geehrt. Foto: Karl Sierl

durch die Sockelrente. Da diese aus allen Einkunftsarten finanziert wird, könnten die Lohnnebenkosten sinken.

Das Sockelrenten-Modell wird vom Familienbund der Katholiken, der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung, der Katholischen Frauengemeinschaft, der Katholischen Landvolkbewegung und dem Kolpingwerk getragen. Es wurde 2002 bis 2004 entwickelt

2007 haben das ifo Institut für Wirtschaftsforschung und das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht das Modell geprüft. Ihre Studie bescheinigt ihm langfristige Finanzierbarkeit und rechtliche Umsetzbarkeit. 2013 wurde das Modell aktualisiert.

Der KKV Landesverband Bayern hat bereits bei seinem Landestreffen 2004 in Kitzingen das Rentenmodell befürwortet.

Mehr Infos zum Sockelrenten-Modell unter www.buendnis-sockelrente.de

KLAUS-STEFAN KRIEGER

Besinnungstag in Oberzell

Zu einem Besinnungstag waren Mitglieder der KKV Ortsgemeinschaften Aschaffenburg, Kitzingen und Würzburg im Haus Klara des Klosters Oberzell zusammengekommen. Die 30 Teilnehmer waren angenehm überrascht von der Neugestaltung des Bildungshauses mit Aufzug direkt vom Parkplatz zu allen Räumlichkeiten.

Der Referent, Redemptoristenpater Hermann ten Winkel, hatte zusammen mit Hubert Zöllner drei Themen ausgesucht: Warum glauben Menschen an Gott? Ein Gott und viele Religionen! Zu sich „ja“ sagen können! Er fand damit ein aufmerksames, begeistertes Publikum.

H. ZÖLLNER



Wir trauern

Elvira Heckel, Schriftführerin des KKV Memmingen, ist am 12. Januar 2014 verstorben. Seit 1997 übte sie ihr Vorstandsamt aus. Viel Freude bereiteten immer die von ihr poetisch gestalteten Gratulationen der Ortsgemeinschaft. Der KKV Bayern wird Frau Heckel stets ein ehrendes Andenken bewahren und ihrer im Gebet bedenken.

Jahresbeginn des KKV Bamberg

In der Kapelle des Bistumshauses St. Otto feierte der KKV Merkuria Bamberg seinen Jahresanfangs-Gottesdienst, den Geistlicher Beirat Prälat Luitgar Göller zelebrierte. Zu Beginn des geselligen Beisammenseins wurden Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt: für 60 Jahre Helmut Schramm, für 50 Jahre Dieter Hinz und Eduard Lischke, für 40 Jahre Wilhelm und Hildegard Lohnes, für 25 Jahre Edeltraud Igel sowie Pankraz und Anneliese Linz. Der Vorsitzende Walter Steck überreichte die Ehrenurkunden und bedankte sich für die Treue der Mitglieder, die sie dem Verein entgegengebracht haben. Bei Punsch, Tee und Punschstangen klang der Abend nach lebhaften Gesprächen aus.

+ Impressum

„KKV Bayern Report“ erscheint als Beilage zu „KKV Neue Mitte. Zeitschrift der Katholiken in Wirtschaft u. Verwaltung“.

Herausgeber: KKV Landesverband Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam mit dem KKV Bildungswerk Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung.

Redaktion: Susanne Krieger, Rankenstr. 18, 90461 Nürnberg, Tel. (0911) 497201, Fax (0911) 497311, E-Mail: landesverband.bayern@kkv.org,

Homepage: www.kkv-bayern.de

Gesamtherstellung: Druckerei Fruhauf, Bamberg

+ *Wir gratulieren*

Am 15. Mai feiert **Horst Baumann** seinen 85. Geburtstag. 1968 dem KKV beigetreten, war er von 1970 bis 1974 zunächst Referent für Öffentlichkeitsarbeit im Landesvorstand des KKV Bayern, danach für zwei Jahre stellvertretender Landesvorsitzender. In Nachfolge von Fridolin Hohmann übernahm Horst Baumann von 1976 bis 1982 den Landesvorsitz. Daneben stand er von 1972 bis 1982 dem KKV Augsburg vor. 1977 gründete Baumann das Verbandsorgan „Bayern Post“ (heute KKV Bayern Report). 1981 leitete er als Präsident den Bundesverbandstag in München. Seit dem ersten Hirschberg-Forum 1969 hat Baumann keines der Treffen verpasst. Für seine Verdienste um den Verband verlieh ihm der KKV Bayern 1982 die Silberne und 2008 die Goldene

Hirschberg-Medaille sowie bei der Feier zum 50-jährigen Bestehen die Ehrenmitgliedschaft. Obwohl in Celle lebend, ist der Jubilar immer noch Mitglied der Ortsgemeinschaft Augsburg.

Den 70. Geburtstag begeht am 4. Juni **P. Roger Gerhardy OSA**. Der Prior der Wallfahrtskirche Maria Eich in Planegg ist seit 2011 Geistlicher Beirat des KKV Bayern.

Das gleiche Jubiläum kann am 13. Juni **Inge Brandl** vom KKV St. Stephan Passau feiern. Sie gehört dem KKV seit 1989 an und war von 1994 bis 2004 2. stellvertretende Landesvorsitzende. In ihrer Ortsgemeinschaft ist sie Schriftführerin und BWB-Beauftragte.

80. Geburtstag hat am 27. Juni **Wolfgang Konrath**. Dem Verband 1951 beigetreten, wirkte er zunächst von 1976

bis 1980 als Referent im Landesvorstand mit. Von 1978 bis 1989 führte er den KKV Constantia Würzburg, dessen Ehrenvorsitzender er ist. Von 1987 bis 1991 war er stellvertretender Bundesvorsitzender. 1988 verlieh ihm der KKV Bayern die Silberne Hirschberg-Medaille.

Dr. Klaus-Stefan Krieger, seit 2004 Landesvorsitzender des KKV Bayern, ist im Dezember vom Deutschen Caritasverband mit dem Caritas-Kreuz in Silber ausgezeichnet worden. Krieger wirkt seit 1999 hauptberuflich in der Öffentlichkeitsarbeit des Caritasverbandes für die Erzdiözese Bamberg und hat dort wesentliche Entwicklungen wie die Präsenz des Wohlfahrtsverbandes im Internet, die Einführung des Fundraisings und die Neuausrichtung des Erscheinungsbildes gestaltet.

Veranstaltungen in den Ortsgemeinschaften

Bamberg

Dienstag, 8. April 2014, 16:30 Uhr

Orgelbau historisch und aktuell

Besichtigung der Orgelbau-Werkstatt Eichfelder

Treffpunkt: Margaretendamm 16 (gegenüber altem Hallenbad)

Dienstag, 13. Mai 2014, 19:00 Uhr

Demokratisch – bürgernah – EU?

Situationsanalyse zur Europäischen Union, Vortrag mit Diskussion

Referent: Thomas Silberhorn MdB

Ort: Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32, Seminarraum

Dienstag, 20. Mai 2014, 18:00 Uhr

Maigebet und Führung in der Kirche St. Nikolaus

der Ukrainisch-Griechisch-Katholischen Gemeinde in Gaustadt

Ort: Gaustadt, Andreas-Hofer-Str. 21

Dienstag, 27. Mai 2014, 16:00 Uhr

Besichtigung der Brauerei „Drei Kronen“

(im Rahmen der Reihe Unternehmen in Bamberg und Umgebung)

Ort: Memmelsdorf, Hauptstr. 19

Anmeldung: bei Georg Eichfelder unter Tel. (09505) 1543 wg. TN-Begrenzung auf 25

Dienstag, 10. Juni 2014:

Ganztägige Studienfahrt, Programm wird noch bekanntgegeben

Erlangen

Donnerstag, 10. April 2014, 19:30 Uhr

Der Jesuitenorden von Ignatius von Loyola bis Papst Franziskus

Referent: Pater Dr. Joe Übelmesser SJ, Nürnberg

Ort: Pfarrzentrum St. Sebald, Egerlandstr. 22 (Saal)

Donnerstag, 15. Mai 2014, 16:30 Uhr

Besuch beim Hobby-Imker

Führung: Prof. Dr. Friedrich Franke, Möhrendorf

Treffpunkt: Möhrendorf, Neue Straße 57

Anmeldung: bei Kurt Reiter unter Tel. (09131) 35677

Donnerstag, 5. Juni 2014, 19:30 Uhr

Recht auf Unerreichbarkeit

Referent: Dr. Klaus-Stefan Krieger, Erlangen

Ort: Pfarrzentrum St. Sebald, Egerlandstr. 22 (Saal)

Ingolstadt

Dienstag, 20. Mai 2014, 16:30 Uhr

Festungsrundgang Ingolstadt

Führung: Dr. Ernst Aichner

Leitung: Dr. Werner Richler

(s. gesonderte Einladung)

Dienstag, 3. Juni 2014, 16:30 Uhr

Besichtigung der Baustelle Gießereigelände

Führung: Norbert Forster

Leitung: Dr. Werner Richler

Treffpunkt: Parkplatz Schloss Tiefgarage

Kitzingen

Sonntag, 11. Mai 2014

Wallfahrt nach Dettelbach

Informationen/Anmeldung bei Klaus Engert unter Tel. (09321) 5732

Dienstag, 20. Mai 2014, 20:00 Uhr

Mit dem Wohnmobil in Amerika unterwegs

Referent: Klaus Dotzer

Ort: Dekanatszentrum, Ritterstr. 5

Dienstag, 3. Juni 2014, 20:00 Uhr

Das Recht auf Unerreichbarkeit

Referent: Dr. Klaus-Stefan Krieger, Erlangen

Ort: Dekanatszentrum, Ritterstr. 5

Nürnberg

Dienstag, 29. April 2014

Knauf-Museum, Iphofen

Information und Anmeldung bei Frau Mack unter Tel. (0911) 803989

Dienstag, 27. Mai 2014

Haßfurth am Main

Information und Anmeldung bei Frau Mack unter Tel. (0911) 803989

Dienstag, 10. Juni 2014, 19:00 Uhr

Das egoistische Geld

Referent: Dipl. Theol. Thomas Werner, Effeltrich

Ort: Vereinslokal „La Grotta“, Bonhoefferstr. 12, 90473 Nürnberg

Würzburg

Dienstag, 15. April 2014, 15:00 Uhr

Führung durch die Pleich (Teil 2)

Führung: Willi Dürrnagel, Stadtrat

Treffpunkt: Kirche St. Gertraud, Pleich

Dienstag, 27. Mai 2014, 19:00 Uhr

Katholische Kirche – wohin?

Papst Franziskus und seine Kirche

Referent: Geistl. Beirat Pfarrer Alfred Singer

Ort: Seniorenzentrum St. Thekla, Veranstaltungsraum

3. April 2014, 19:00 Uhr

Jeder hat ein Recht auf Unerreichbarkeit

Das Problem ständiger Rufbereitschaft Berufstätiger – Relevanz, Folgen, Alternativen

Der KKV hat mit seiner Kampagne „Jeder hat ein Recht auf Unerreichbarkeit“ den Nerv der Zeit getroffen. Handy, E-Mail, Smartphone haben unseren Alltag verändert. Wir können zu jeder Tag- und Nachtzeit an jedem Ort der Welt mit anderen Menschen in Kontakt treten, und zwar mit Menschen an jedem anderen Ort der Welt. Dass diese Möglichkeit ständig genutzt wird, wird im Berufsleben virulent. Vorgesetzte, Kollegen, Kunden melden sich außerhalb der regulären Arbeitszeit. Und die Erwartungen der Betriebe an ihre Mitarbeiter, aber auch die Ansprüche von Mitarbeitern an sich selbst sind gestiegen: Ständig muss, aber auch will man erreichbar sein. Experten sprechen von Entgrenzung der Arbeitszeit, Verschwimmen von Erwerbs- und Lebenswelt, Verschmelzung von Arbeitszeit und Privatleben. Der Vortrag referiert Ergebnisse von Untersuchungen, die sich mit der Anforderung ständiger Erreichbarkeit von Berufstätigen beschäftigt haben. Er geht auf die möglichen negativen Auswirkungen auf die Gesundheit ein und benennt Wege, wie dem Problem beizukommen ist. Referent: Dr. Klaus-Stefan Krieger, Theologe, Öffentlichkeitsreferent, Vorsitzender des KKV Landesverbandes Bayern, Ort: KKV Hansa Haus, Brienner Str. 39, 80333 München, Eintritt frei

4. – 6. April 2014

Extremismus in Deutschland u. wehrhafte Demokratie

Politische Extreme begleiten die Bundesrepublik Deutschland seit ihrer Gründung, in unterschiedlichen Ausprägungen bedrohen sie die Demokratie und das Gebot toleranten Zusammenlebens. Obwohl nach außen hin ein antiextremistischer Konsens vorherrscht, entsteht häufig Streit. Dieser besitzt unterschiedliche Facetten. Kritisieren die einen, der Extremismus werde heruntergespielt, so bemängeln die anderen seine Dämonisierung. Eine weitere „Frontlinie“ verläuft zwischen linksdemokratischen und rechtsdemokratischen Positionen. Für die eine Seite setzt sich die Gesellschaft zu wenig mit dem Rechtsextremismus auseinander, für die Gegenseite zu wenig mit dem Linksextremismus. Das Seminar dient der vertieften wissenschaftlich fundierten Analyse und Darstellung von Erscheinungsformen des politischen Extremismus. Wir wollen mit den ausgewiesenen Experten die aktuelle Situation im historischen und politischen Kontext betrachten.

Referenten: Christoph Dauser, Leiter der Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus im Landesamt für Verfassungsschutz, Prof. Dr. Eckard Jesse, Inhaber der Professur „Politische Systeme, Politische Institutionen“ an der Technischen Universität Chemnitz, Ort: Bildungszentrum Wildbad Kreuth, 83708 Wildbad Kreuth, € 80,- p.P. (incl. Übern. u. Vollpension)

11. – 13. April 2014

Der Anglizismen-Overflow / Deutsch-Englisch-Denglisch

Sind Sie sprachlich up to date? Beherrschen Sie all die hippen Anglizismen, die heutzutage zum daily business gehören, wenn man nicht außen vor – Verzeihung: out – sein möchte? In diesem vergnüglichen Workshop zur deutschen, englischen und denglischen Sprache haben Sie Gelegenheit, Licht in das babylonische Sprachengewirr zu bringen. Ohne erhobenen Zeigefinger rücken wir den hanebüchensten Entgleisungen der Anglizismenwut humorvoll zu Leibe. Als „Sprachforscher“ entwickeln wir Ideen, wie sich unnötig Englisches zurückverdeutschend lässt und wo das eher nicht wünschenswert ist – wie etwa beim „Aufprallsack“, der wohl lieber ein Airbag bleiben sollte. Sie erhalten einen Grundwortschatz an unvermeidlichen englischen Aus-

drücken – sozusagen als first aid kit – und zudem Strategien, um Mitmenschen beziehungserhaltend dazu zu bewegen, mal wieder deutsch zu sprechen. Ziel des Workshops ist es, verständnisreich und sicher mit Anglizismen und deren Benutzern umzugehen zu lernen, den eigenen Sprachstil zu verbessern und die rhetorische Wirkmacht unserer schönen Muttersprache neu zu entdecken. Referent: Franz Hütter ist Germanist und Anglist mit sprachpsychologischen Schwerpunkten. Seit 1999 Berater, Trainer und NLP-Master Coach. Ort: Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, 86150 Augsburg, € 230,- / € 195,- p.P. im DZ/VP, EZ-Zuschlag: € 30,-, alle Zimmer mit Dusche/WC, Anmeldeschluss: 10.03.!

10. Mai 2014

Public Relations Vertiefungskurs

Referentin: Christiane Kreutmair, Ort: KKV Hansa Haus, Brienner Str. 39, 80333 München, € 25,- / € 10,-

28. Mai – 1. Juni 2014

Mit Christus Brücken bauen

KKV beim Katholikentag in Regensburg

Ein Katholikentag will Selbstvergewisserung der Kirche auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz sein. Er soll aus dem Glauben heraus Orientierung geben vor allem zu gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialetischen und kulturellen Themen. Im Mittelpunkt steht die Frage „Was haben wir positiv zur Gestaltung der Gesellschaft und ihrer Zukunft einzubringen?“. Der 99. Deutsche Katholikentag findet vom 28. Mai bis 1. Juni 2014 in Regensburg statt. Er steht unter dem Leitwort „Mit Christus Brücken bauen“. Der KKV beteiligt sich am Katholikentag in verschiedenen Formen: Bundesverband, Landesverband Bayern und KKV Bildungswerk Bayern präsentieren sich an einem gemeinsamen Infostand auf der Kirchenmeile. Zusammen mit Kolping Regensburg und der Katholischen Erwachsenenbildung veranstaltet der KKV im Hauptprogramm ein 90-minütiges Podium zum Thema „Eine neue Arbeitskultur wagen – Brücken bauen zwischen Familie und Beruf“. Außerdem ist der KKV an einem Podium der „Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands“ beteiligt zum Thema „Maß und Mitte. Managergehälter und Mindestlohn – gibt es eine gerechte Lohnfindung?“ Wann und wo die einzelnen Veranstaltungen zu finden sind, entnehmen Sie bitte dem Programm des Katholikentags, das bei Redaktionsschluss noch nicht vorlag. Der KKV Bayern wird zudem einen Stammtisch für KKV-Mitglieder anbieten. Ort: Regensburg, Preis: Eintrittspreise zum Katholikentag auf www.katholikentag.de. Mehr Informationen: www.katholikentag.de. Eine Anmeldung beim KKV ist nicht erforderlich.

3. Juni 2014, 20:00 Uhr

Jeder hat ein Recht auf Unerreichbarkeit

Referent: Dr. Klaus-Stefan Krieger, Theologe, Öffentlichkeitsreferent, Vorsitzender des KKV Landesverbandes Bayern, Ort: KKV Kitzingen, Dekanatszentrum, Ritterstr. 5, 97318 Kitzingen, Eintritt frei

5. Juni 2014, 19:30 Uhr

Jeder hat ein Recht auf Unerreichbarkeit

Referent: Dr. Klaus-Stefan Krieger, Theologe, Öffentlichkeitsreferent, Vorsitzender des KKV Landesverbandes Bayern, Ort: KKV Erlangen, Pfarrzentrum St. Sebald, Marienbader Straße 23, 91058 Erlangen, Eintritt frei

19. bis 22. Juni 2014

46. Hirschberg-Forum

Ort: Bistumshaus Schloss Hirschberg, Hirschberg 70, 92339 Beilngries, € 220,- / € 180,- p.P. im DZ incl. VP, EZ-Zuschlag: € 40,-, alle Zimmer mit Dusche/WC